

SCHIERLING-VORSPRUNG-ECHO 2010

Vorsprung zieht an
SCHIERLING



SCHIERLINGS ZUKUNFT: BILDUNG – TRADITION – KULTUR – ARBEIT

SCHIERLING. Das zu Ende gehende Jahr 2010 stand ganz im Zeichen der Bürgerbeteiligung für das gesamtörtliche Entwicklungskonzept und die Erarbeitung eines städtebaulichen Innenkonzepts. Der Markt Schierling folgte mit diesem Entwicklungsprozess der Erkenntnis „Leben findet innen statt“. Die staatliche Städtebauförderung hat daraus vor einigen Jahren das Wortspiel „Lebenfindetinnenstadt“ erdacht und damit die darin enthaltenen Chancen erkannt und kommuniziert.

Die Sehnsucht der Menschen, sich immer wieder einmal treffen, vergnügen und untereinander ratschen zu können, ist unverkennbar. Zu sehr beansprucht der Alltag mit seiner Fülle an Verpflichtungen, seinem Zeitdruck und der Sorge um die Zukunft. Welcher Ort wäre für eine Entspannung in Gemeinschaft – selbstverständlich neben der Familie – besser geeignet als eine ansprechende Ortsmitte? Das gilt für Schierling als Hauptort ebenso wie für die vielen Gemeindeteile des Marktes Schierling. Wenn man sich vor Augen führt, wo die Dorf- und Bürger- sowie Vereinsfeste stattfinden, dann ist das in der Regel dort wo man sich immer schon getroffen hat.

Den im Rahmen des Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ erarbeiteten Konzepten werden jetzt Maßnahmen folgen. Ein „Haus der Begegnung“ steht auf der Wunschliste der Bürger ganz oben. Das hat die Bürgerbeteiligung erbracht. Darin sollen möglichst die neue Bücherei, die neue Volkshochschule, der neue Familienstützpunkt, neue Vereins- und Kultur- und Musikübungsräume, vielleicht eine Malschule, möglicherweise Räume für die Eltern-Kind-Arbeit und manches andere mehr untergebracht werden. Wahrscheinlich wird sich die Diskussion im nächsten Jahr 2011 vor allem um den Standort für ein solches „Haus der Begegnung“ drehen. Dabei wird zu bedenken sein, dass für einen Neubau kaum öffentliche Zuschüsse zu erwarten sind, und zwar unabhängig davon, ob der Markt selbst oder ein privater Investor baut. Fast alles müsste aus eigenen Mitteln bestritten werden. Die sind derzeit nicht besonders üppig, wenn gleich der Markt Schierling nicht am Hungertuch nagt. Eine gute Finanzierung – mit vielleicht sehr hohen staatlichen Zuschüssen aus unterschiedlichen Töpfen – wäre wahrscheinlich zu erreichen, wenn ein histori-

sches und von seiner Bausubstanz wertvolles Gebäude für diesen Zweck saniert werden könnte. Und es käme hinzu, dass vielleicht ein Stück (Bau-)Geschichte und damit kulturelles Erbe Schierlings gerettet werden könnte.

Diese Diskussion wird interessant und spannend zugleich. Denn es geht um die Zukunft unserer Heimatgemeinde Schierling. Diese Zukunft so gut wie möglich zu gestalten, das ist die Aufgabe des Bürgermeisters, der Mitglieder des Marktgemeinderates und der Bürgerschaft gleichermaßen. Nicht, weil sie der Ehrgeiz zerschellen würde, nein, weil es wichtig ist, dass auch die Kinder und Kindeskiner, die Alteingesessenen und die Neubürger in Zukunft gerne in allen Teilen Schierlings – ihrer Heimat – leben.

Zur Erreichung dieses Zieles gibt es noch viele weitere wichtige Themen, an denen viele Menschen beteiligt sind. Auch darüber ist in diesem Rückblick zu lesen.

Zum Jahresausklang

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Damen und Herren!

Das Jahr 2010 war für den Markt Schierling in besonderem Maße vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger geprägt. Wir haben zielstrebig am gesamtörtlichen Entwicklungskonzept im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ gearbeitet, um unsere Gemeinde bis zum Jahr 2025 fit zu halten.

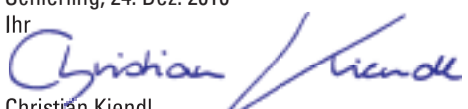
Die Bürger haben ihre Ideen eingebracht. Diese sollen in konkrete Maßnahmen umgesetzt werden, sofern und sobald sie finanzierbar sind. Bei allen Überlegungen geht es insbesondere darum, dass wir die Lebensbedingungen immer noch mehr verbessern, um gerne in allen Gemeindeteilen von Schierling zu leben.

Das „Gennßhenker-Fest“ hat gezeigt, dass wir als Gesellschaft gut zusammenhalten und miteinander feiern können. Die Diskussion um die Biogasanlage wiederum machte deutlich, wie unterschiedlich die Standpunkte und Meinungen zu einzelnen Punkten sein können. Beides ist auch in Zukunft notwendig: Die Harmonie und die engagierte Auseinandersetzung um die besten Lösungen.

Es freut uns sehr, dass wieder viele Bürgerinnen und Bürger großes – insbesondere ehrenamtliches – Engagement im öffentlichen Leben und in Vereinen gezeigt haben. Dafür danken wir sehr herzlich, denn es handelt sich um einen wesentlichen Beitrag dafür, dass Schierling – unsere Heimatgemeinde – lebendig bleibt. Bitte lassen Sie in Ihrem Eifer und Engagement nicht nach!

Im Namen des Marktgemeinderates wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2011.

Schierling, 24. Dez. 2010
Ihr


Christian Kiendl
Erster Bürgermeister

